

From the Vault — Downloads



Inhalt

11 Nächte Whiskey (11 nights of whiskey – Michael McDermott)	2
Celtic Sea (Celtic Sea – Michael McDermott)	3
Entdeckt in Berlin (Down in New Orleans – Michael McDermott).....	4
Gott und der Teufel (God and the Devil – Michael McDermott).....	6
Oskar und Alexander (Ogden and Grand – Michael McDermott).....	7
Hätte gehen sollen (Should have been gone – Michael McDermott).....	8
Du nervst (Such a drag – Michael McDermott)	10
Wie fühlt sich Liebe an (Taste of love – Michael McDermott).....	11
Mein letzter Tag (What if today were my last – Michael McDermott).....	12
Wo der Himmel übernimmt (Where the ocean ends – Michael McDermott).....	13
Willi kommt in den Ort (Willi is coming to town – Michael McDermott)	14

11 Nächte Whiskey (11 nights of whiskey – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 11/2013

From the Vault

11 Nächte Whiskey, 12 Tage Sturm
13 verrückte Wochen und ein Traum ging verloren
Es frisst sich durch mein Gedärm wie ein gieriger Wurm
11 Nächte Whiskey, ich trug Narben davon

11 Nächte Whiskey und kein !Auf Wiedersehen“
Sie sagt, es fühlt sich so an, als müsst sie ihren Weg gehen
Jeden Tag wach ich auf, seh wie die Sterne verblühen
11 Nächte Whiskey, ich kann es noch nicht verstehen

Und ich frag mich, was es war was du wolltest von mir
Deine Blicke voll Mitleid wollte ich nie von dir
Lässt mich mit deinen Sprüchen und der einsamen Melodie

11 Nächte Whiskey, 12 Tage Sturm
13 verrückte Wochen und ein Traum ging verloren
Es frisst sich durch mein Gedärm wie ein gieriger Wurm
11 Nächte Whiskey, ich trug Narben davon

Celtic Sea (Celtic Sea – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 10/2013

From the Vault

Ich träum von dir und mir
Auf der keltischen See
Und das Wasser brachte Heilung
'Ne junge Meerfrau sang
Den Erlösungssong
Und das Herz fühlte die Befreiung

Und wir trieben, und wir trieben mit der Strömung dahin
Und wir trieben, und wir trieben, wir wussten nicht wohin
Wenn ich dich und mich seh auf der keltischen See
Es wird schon nicht so schlimm

Ich seh zu dir und mir
Auf der keltischen See
Ich schrieb ohne viel zu Denken
Es war eine stürmische Nacht
Wir haben nicht gelacht
Ich dachte unser Boot wird sinken

Und wir trieben, und wir trieben und der Regen fiel schwer
Und wir trieben, und wir trieben hilflos im Meer
Wenn ich dich und mich seh auf der keltischen See
Wir hielten uns fest und sinken nicht mehr

Dreh ich mich zu dir und mir
Auf der keltischen See
Die Liebe stellt so viele Fragen
Ich fühlte deinen Kuss
Am Morgen unserer Lust
Und mein Herz fing an zu schlagen

Und wir trieben
Die Wellen brachen, wir liefen durch die Gischt
Und wir trieben
Ich bin glücklich, dass alles gut ist
Wenn ich dich und mich seh auf der keltischen See
Ich bin so glücklich, dass du's bist

Entdeckt in Berlin (Down in New Orleans – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 10/2013

From the Vault

Ich bestieg den Zug in die große Stadt
Hoffte ich finde es dort
Verließ das platte Land, denn hier schnackte man platt
Zu diesem unbekanntem Ort
Ich dachte, verlass ich die Heimatfront
Fang ich an zu verstehen
Ich dachte nicht, ich lauf vor mir davon
Doch wohin sollte mein Weg gehen

Wo finde ich den Regenbogengoldschatz
Wie weit muss ich noch ziehen
Ich verließ meinen Blues zu Haus am Marktplatz
Doch entdeckte ihn auch hier in Berlin

Ich schlurfte betrunken über'n Alexander
Auch das Tor bekam 'nen Tritt
Die scharfe Zunge geriet mit jedem aneinander
Jeder Freund bekam eins mit
Keinen Fettnapf auf dem Weg konnt ich meiden
Mein Gefühl ließ mich im Stich
Sah sieben schlechte Songs vor mir aufsteigen
Doch jeder sagte, damit endet es nicht

Wo finde ich den Regenbogengoldschatz
Wie weit muss ich noch ziehen
Ich verließ meinen Blues zu Haus am Marktplatz
Doch entdeckte ihn auch hier in Berlin

Ich träumte von meinem Gott auf der Allee
War's nicht von letzter Nacht ein Gesicht
Ich sah es draußen vor dem Palais
In dem Glühen in dem Indigo Licht
Sag wie, Jesus, bringt es mich weiter
Gehör ich nun hier her
Oder bin ich wie der Schimmelreiter
Hör ich immer nur das Meer

Wo finde ich den Regenbogengoldschatz
Wie weit muss ich noch ziehen
Ich verließ meinen Blues zu Haus am Marktplatz
Doch entdeckte ihn auch hier in Berlin

Schick den Raben zu meinem Fenster
Bewacht er immer noch die Tür
Vielleicht bewahrt er mich vor neuen Fehlern
Vielleicht erkenn ich mich wieder

Erzähl mir, was erwartet mich Morgen
Was, wenn der Tag anbricht
Ich segle auf der See der Sorgen
Man verliert hier sehr schnell Gewicht
Dreh mich einfach in die richtige Richtung

Fürchte mich vor dem was ich find
Wo finde ich den Regenbogengoldschatz
Wie weit muss ich noch ziehen
Ich verließ meinen Blues zu Haus am Marktplatz
Doch entdeckte ihn auch hier in Berlin

Ein kleines Zeichen, wo wir schon dabei sind
Ich steh hier draußen ohne eine Rüstung

Gott und der Teufel (God and the Devil – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 10/2013

From the Vault

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Jesus an meiner Seite
Ich sprech zuerst, er könne warten
Meine Mutter wär das Thema
Wir wandern durch den Garten
Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Das sind Gedanken in mir
Denk ich zu weit, werden sie entarten
Ich seh runter auf meinen Vater
Seh wie die Geschwister sich beraten

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Tief ist der Fall, leer echot der Hall
Wo das Licht jetzt glimmt
Vergebung zerbricht dich innerlich
Wenn sie dir in der Hand zerrinnt

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Seh die Liste an Lebensglück
Was wir einst reichlich hatten
Engel singen im Chor
Doch der Wind verweht die Saaten

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Es ist ein schlüpfriger Weg, auf dem es eng zugeht
Wir balancieren schon
Ein schmaler Grat mit Inkonsequenz gepaart
Mit unbekanntem Lohn

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Jesus an meiner Schulter
Spricht zu mir im Garten
Die Dinge, die ich fühle
Fangen an zu entarten

Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten
Gott ist in meinem Raum
Der Teufel spielt nebenan den Harten

Oskar und Alexander (Ogden and Grand – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 11/2013

From the Vault

An meiner alten Schule fahr ich durch die Stadt vorbei
Schwester Marie brachte uns die goldenen Regeln bei
Der Abschluss '89, wir dachten wir wären frei
Doch allzu schnell holte uns die Wirklichkeit ein
Du hast die Wahl des Weges, der dich führen soll
In dieses Auto hättest du nie steigen sollen
Bist du erst auf der Straße, ist es schwer umzukehren
Ist dein Wille stark genug, kannst du dich nicht wehren
Erinnerungen an meinen Vater jagen mich in der Nacht
Am Oskar-Alexander haben wir zusammen gelacht

Wie mit jedem anderen Vater, standen wir uns nicht so nah
Doch an die Zeit mit ihm erinnere ich mich noch klar
Solange wie sie konnte, hat meine Mutter es versucht
Dasselbe galt für mich, doch mein Vater war nicht gut
Viel zu lange suchte ich nach einem Grund
Doch traurig wie es ist, gewinnt manchmal der Höllenhund
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, welche Früchte wird er führen
Ich seh heute noch seine Killeraugen mich anstieren
Ich erinnere noch, wie er meine Hand hält
Gingen wir über die Straße am Alexander-Feld

Jetzt sitz ich hier im Knast, geh ich den gleichen Weg
Meine Freunde sagen ich hätt's drauf angelegt
Ich stehe jetzt am Scheideweg, nur ein Weg führt hinaus
Von meinem Standpunkt sieht die Scheiße ziemlich Scheiße aus
Löse deine Finger, spürst du deine Faust entkrampft
Glücklich schätze dich, erkennst du deinen inneren Kampf
Kann noch immer nicht begreifen, was mit mir einst dort geschah
Damals am Oskar-Alexander

Hätte gehen sollen (Should have been gone – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 01/2014

From the Vault

Zieh den Schatten weg
Er lastet schwer auf mir
Ich wünschte du könntest hören
Was ich dir sag, tief in dir
In deinem Herz
Doch kein Wort kommt raus
Mein Kopf ausgenockt
Mein Herz traut sich nicht heraus
Ich seh mich an
Zitternder Leib
Ich weiß nicht warum ich in
Dieser sinnlosen Stadt bleib
Es ist gas gleiche Haus
In Geschichten gehüllt
Geboren wurd ich hier, heut ist es
Mit Sorgen gefüllt

2x Re:

Ein Licht flackert auf
Es bleibt Dunkel hier
Sie sagen, kämpfe nie
Gegen die Trauer in dir
Doch ich hätte gehen sollen
Hätte gehen sollen
Hätte gehen sollen schon vor langer Zeit

Die gleiche Lüge
Tag für Tag
Ich schwör ich würd singen
Wenn ich etwas zu sagen hab
In 2 Augen sehe ich
Suchen Zweisamkeit
Du kriegst nie zurück
All die verlorene Zeit
Es sind die gleichen Läden
Ich find kein Vertrauen
Sind die gleichen Geschichten
Von den gleichen schönen Frauen

Ein Licht flackert auf
Es bleibt Dunkel hier
Sie sagen, kämpfe nie
Gegen die Trauer in dir
Ich hätte gehen sollen
Hätte gehen sollen
Hätte gehen sollen schon vor langer Zeit

Warst du nie am Boden
Kannst du nicht Fliegen
Bist deinen Weg gegangen
Wirst du die See nicht besiegen
Es ist schon spät
Ein langer Weg nach Haus

Doch es geht mir gut
Ich komm gut alleine aus

Du nervst (Such a drag – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 01/2014

From the Vault

Ich Weiss, du bist eine Venus, die nie aufhört
Dass du mich liebst wie keine andere ist was mich stört
Du sagst, bis jetzt lief doch alles gut mit uns an
Doch wenn ich ehrlich bin, dann lag es nur daran
Das du mich nervst
Das du mich nervst, hab die Flagge gehisst
Das du mich nervst
Das du mich nervst, wenn du um mich bist

Nun, ich bin die Art von Kerl, der gerne angemacht wird
So wie an unserem ersten Abend, so hast du mich gekillt
Zirkelst mir jetzt um die Beine, wie ein hungriger Hund
Doch heute Nacht meine Kleine hast du keinen Grund
Weil du mich nervst
Weil du mich nervst, hab die Flagge gehisst
Weil du mich nervst
Weil du mich nervst, wenn du um mich bist

Babe, ich wünsch dir alles Gute, noch auf die Schnelle
Du hast mich sicher gestählt auf meinem Weg zur Hölle
Denn du warst meist nur glücklich, wenn ich fertig war
Ab heut Nacht bist du frei, Babe ist dir das klar
Weil du mich nervst
Weil du mich nervst, hab die Flagge gehisst
Weil du mich nervst
Weil du mich nervst, wenn du um mich bist

Ich denke du denkst bald an mich zurück
Sicher gibt's bald wieder jemand, der dich verzückt

Wie fühlt sich Liebe an (Taste of love – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 12/2013

From the Vault

Das Stadtlicht zog die Ratten an
Etwas fühlte sich nicht richtig an
Jeder Gedanke entzog sich mir
Welcher Weg führt mich zurück zu dir
Wohin dieser führt erkenn ich nicht
Ich flieg wie die Motte in das Licht
Dies Gefühl führt bei mir zu Verdruss
Babe, gib mir nur einen Kuss
Babe, wie fühlt sich Liebe an
Ich denke nur noch daran
Ich möchte dass ich nicht einsam sterb
Zu wissen, dass ich leben werd
Babe, wie fühlt sich Liebe an
Babe, wie fühlt sich Liebe an

Wenn die Familie nicht zusammen hält
Jeder alleine in die Leere fällt
Jedes Wort fällt auf die Waage schwer
Gerichtet wird ohne Geschworene
Selbst ein letzter flehender Blick
Wird geächtet, schwenkt ins Gegenstück
Jeder meint er rettet für sich seins
Wie wird aus 3 plötzlich nur 1
Wie fühlt sich Liebe an
Warum kommt sie nicht bei jedem an
S'wär schön wenn jeder irgendwann
Sie doch für sich entdecken kann
Babe, wie fühlt sich Liebe an
Babe, wie fühlt sich Liebe an

Die Leute leihen mir ihr Ohr
Ich komm mir wie ein Heiliger vor
Doch das Hässliche kommt ziemlich schnell
Ich kenn das Bild auf diesem Karussel
Ich hoff, ich erinnere mich daran
Das es wie gestern wieder passieren kann
Als ich auf der Bühne starb
Mein Herz brach in mir tausendfach

Wenn Liebe kommt ist sie nicht oft
Aus dem ganz großen Liebestraumstoff
Die Schmerzen die man dann verspürt
Werden nicht vom Regen weggespült
Ich hoff ich hab's nicht in den Sand gesetzt
Ich wundere mich wo du jetzt bist
Erklären was ich fühl, das kann ich nicht
Ich verbrenne innerlich
Babe wie fühlt sich Liebe an
Irgendwann klopf sie bei jedem an
Ich will nur, dass du weißt
Dass das bei mir Liebe heißt
Babe, so fühlt sich Liebe an
Jeden trifft sie dann und wann
Wer weiß was der Morgen bringt Ich hoffe das sie mich dann noch umringt Babe, wie fühlt sich Liebe an

Mein letzter Tag (What if today where my last – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 11/2013

From the Vault

Was, wenn heute mein letzter Tag wär
Wär ich glücklich, so wie ich gelebt hab
Wär ich stolz, dass ich den schweren Weg ging
Oder traurig, was ich nicht erreicht hab
Nehm ich mit, was ich an Liebe bekam
Das ich meine offenen Rechnungen damit klär
Wer weiß schon was danach kommt
Was, wenn heute mein letzter Tag wär

Was, wenn ich heute zu lachen vergaß
Mein Kopf voller Sorgen und schwer war
Fänd ich einen Regenbogen unten im Gras
Setz ich ihn zurück, weil er so viel mehr war
War ich freundlich genug mit meinem Herz
Was sag ich, komm ich meinem Erschaffer näher
Trug ich meinen Stolz wieder mit Schmerz
Was, wenn heute mein letzter Tag wär

Einst waren wir wie Krieger
Doch die Tage sind schon länger her
Wir strahlten hell wie Sonnenschein
Was, wenn heute mein letzter Tag wär

Was, wenn heute mein letzter Tag wär
Wäre ich glücklich, so wie ich gelebt hab
Tränken alle das Glas auf mich leer
Verzeihen die mir, die ich enttäuscht hab
Alles geht so schnell vorbei
Gäbs Lachen und Tränen hinterher
Ein paar Änderungen pack ich an sogleich
Was, wenn heute mein letzter Tag wär

Wo der Himmel übernimmt (Where the ocean ends – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 10/2013

From the Vault

Hey, vertraust du deinem Glück
Die Räder drehen sich im Dreck
Und du sagst du bist so verletzt
Doch egal wie weit du auch gehst
Wie die Aktien auch stehen
Da ist etwas, was du unterschätzt
Ich bin da, leih dir meine Hand
Und folge dir auch über den Rand
Treff ich dich dort, an diesem Ort
Wo der Ozean vergeht, und der Himmel übernimmt

Hey, du sagst, dass es nicht geht
Du findest nicht deinen Weg
Doch du weißt, es wird nicht das letzte Mal sein
Das du fühlst, die Zeit vergeht wie im Flug
Jede Tür schlägt vor dir zu
Seit Tagen siehst du keinen Sonnenschein
Oder ist es schon ein Jahr
Dreh dich um, dann wirst du ihm gewahr
Treff ich dich dort, an diesem Ort
Wo der Ozean vergeht, und der Himmel übernimmt

Durch das Gefühl der Einsamkeit
Vergeht die Nacht in Langsamkeit
Die Liebe richtet sich danach, wie du sie aufnimmst
Die Seele krankt, die Hoffnung stirbt
Der Schmerz hat tief, tief eingewirkt
Liebe zerstört das Feuer, das gerade aufglimmt

Hey, sag mir was du denkst
In deinen Träumen einfängst
Findest du all die kleinen Scherben von dir
Wie die Liebe, die du nicht finden kannst
Die sich versteckt, wenn du kommst
Wie du fühlst, dass sie wichtig war
Und du gibst mehr als du kriegst
Doch klebst du mehr Herzen, als du brichst
Treff ich dich dort, an diesem Ort
Wo der Ozean vergeht, und der Himmel übernimmt

Willi kommt in den Ort (Willi is coming to town – Michael McDermott)

Translation by Ralf Scheunemann, 02 / 2014

From the vault

Ich nerv jeden schon seit Tagen
Ich kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort
Wir zwei werden uns bald sehen
Den Weg gemeinsam gehen
Mich zerreißt's innerlich immerfort
Sie ist da drin für fast schon ein Jahr
Ich kann's kaum erwarten, wann wird es wahr
Ich nerv jeden schon seit Tagen
Kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort

Ich wusste nicht was ich vermisst hab
Gehalten und geküsst hab
Wie sieht sie nur aus
Wird sie mich wohl erkennen
Wird ich bei ihrem Anblick flennen
Bring ich überhaupt ein Wort raus
Es ist für uns beide ein neuer Anfang
Bin dein bester Freund und Vater für ziemlich lang

Weiß ich was ich tun muss, ist es endlich soweit
Tief in mir macht sich eine Unruhe breit
Ich nerv jeden schon seit Tagen
Kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort

Will sie endlich behutsam im Arm halten können
Alles das was zählt beibringen können

Es stand sogar in der Zeitung
In einer kurzen Mitteilung
Ein Wunder das ich sie dort las
Die Zeit rückte schnell näher
Werd bald wieder zum Ersttäter
Doch diesmal wird's für uns ein Spaß
Sag ihr schon mal, ich erwarte sie dort
Ich komme bald frei, ich verlass diesen Ort

Ich nerv jeden schon seit Tagen
Kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort
Wir zwei werden uns bald sehen
Den Weg gemeinsam gehen
Mich zerreißt's innerlich immerfort
Sie ist da drin für fast schon ein Jahr
Ich kann's kaum erwarten, wann wird es wahr
Ich nerv jeden schon seit Tagen
Kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort

Ich nerv jeden schon seit Tagen

Kann nicht mehr lange warten
Willi kommt in den Ort